

stehen des Kalkcarbonats durch sofortiges Zutreten von Eitricas an der trocknen kativen Elektrode sobald letztere zur Kathode angeschlossen, während eine grössere Körperfläche in eine mit dem positiven Pole verbundene Flüssigkeit einsteckt.

3. Herr Schwarzenbach spricht a) über die Blattsiele von Rheum undulatum; b) über die Analyse eines Ichthyosauruswals (siehe Würzburger naturw. Zeitschr. II. 2. p. 87).

XI. Sitzung am 25. Mai 1861.

Inhalt. 1. Geigel: über einen Fall von Aneurysma dissecans. — 2. Förster: über das Cancroid des Penis. — 3. Rinecker: über Scarlatina; über das Mergentheimer Wasser. — 4. Herz: über das Mergentheimer Wasser.

1. Herr Geigel legt ein Präparat von Aneurysma dissecans vor und berichtet über diesen, seiner Beobachtung entnommenen Fall.

2. Herr Förster spricht über das Cancroid des Penis und erläutert seinen Vortrag durch Demonstration von Präparaten und Abbildungen.

3. Herr Rinecker spricht a) über Scarlatina und die nach derselben auftretenden Hydrops und Albuminurie, mit besonderem Bezug auf die Wirkung des Dampfbades gegen die letztere, welche er als sehr günstig darstellt; b) über die Anwendung des Mergentheimer Wassers, welches er in vielen Fällen sehr werthvoll fand und sehr empfehlen kann.

4. Herr Herz spricht ausführlich über seine Erfahrungen, welche er über die Wirkungen des Mergentheimer Wassers an sich und anderen machte, und spricht sich sehr günstig über dieselben aus. (S. Würzb. med. Zeitschr. III. 1.)

5. An die Stelle des aus der Redactionscommission der naturwissenschaftlichen Zeitschrift ausgetretenen Herrn Wagner wird Herr Schwarzenbach gewählt.

XII. Sitzung am 8. Juni 1861.

Inhalt. 1. Osann: über Lichtentwicklung bei Verbrennung. — 2. Geigel: über die Wirkungen des constanten Stromes auf die Haut; über Ruptur des Musc. biceps. — 3. Schwarzenbach: über die Blattsiele von Rheum undulatum; über fossile Knochen.

1. Herr Osann spricht über die intensive Lichtentwicklung bei Verbrennung des Magnium. Er stellte einen Versuch hierüber an, indem er Magniumdraht verbrannte. Er schloss hieran noch einige allgemeine Bemerkungen über Lichtentwicklung bei der Verbrennung der Körper.

2. Herr Geigel spricht im Anschluss an eine frühere Mittheilung über Wirkungen des constanten Stromes auf die Haut und zeigte die ausschliessliche Reizung beim Ent-

stehen des Katelectrotonus durch sofortiges Auftreten von Urticaria an der trocknen negativen Electrode, sobald letztere zur Nadelspitze ausläuft, während eine grössere Körperfläche in eine mit dem positiven Pole verbundene Flüssigkeit eintaucht.

3. Herr Schwarzenbach spricht a) über die Blattstiele von Rheum undulatum; b) über die Analyse eines Ichthyosauruswirbels (siehe Würzburger naturw. Zeitschr. II. 2. p. 97).

XIII. Sitzung am 21. Juni 1861.

Inhalt. 1. Claus: über Gordius, Täniën und parasitische Crustaceen. — 2. Müller: über Photographien mikroskopischer Objecte.

1. Herr Claus spricht a) über Gordius; — b) über die Form und den Bau der Täniëneier mit Bezug auf die von Weinland neuerdings hervorgehobene äussere Schicht um die Eier, welche letztere Cl. bei allen Täniëneiern fand und daher nicht für charakteristisch für Taenia megaloon halten kann. Ferner fand Cl. bei einer Taenia solium einen Uterus, der hinsichtlich seiner seitlichen Ausläufer eine Mittelform zwischen T. solium und mediocanellata zeigte; Cl. hält T. medioe. für keine wahre Species, da keines der dafür angegebenen Merkmale stichhaltig sei; — c) über Anatomie und Histologie einer parasitischen Crustacee aus der Familie der Lernaeopoden, welche an den Kiemen des Flussbarsches vorkommt.

Herr Kölliker spricht sich in Bezug auf eine Angabe im vorigen Vortrag gegen die Existenz einer mit Kernen durchsetzten Matrix aus, indem seiner Meinung nach an solchen Stellen allerdings Zellen existiren, nur nicht deutlich sichtbar sind.

2. Herr Müller legt der Gesellschaft im Auftrage des Hrn. Prof. Gerlach in Erlangen eine Anzahl von Photographien mikroskopischer Objecte nebst einer Notiz hierüber vor. (S. Würzb. naturw. Zeitschr. II. 2. p. 128.)

Herr Kölliker spricht sich wie H. Müller dafür aus, dass für manche mikroskopische Objecte die Photographie sehr vortheilhaft sei.

XIV. Sitzung am 6. Juli 1861.

Inhalt. Müller: literarische Nachweise. — Rinecker: über Taenia und deren Uebertragung durch rohes Rindfleisch. — Gerhardt: über Heiserkeit und Laryngostenose. — Kölliker: über Helleborus.

1. Der Vorsitzende zeigt an, dass das Sectionsbuch, welches von Seiten der Gesellschaft im Leichenhause aufgelegt worden ist, voll geschrieben und daher ein neues angefertigt und aufgelegt worden sei. Das alte Buch schlägt er vor im pathologisch-anatomischen Institute zu deponiren, womit sich die Gesellschaft einverstanden erklärt.

2. Herr Rinecker macht den Antrag, dass die Gesellschaft ein Sectionsbesteck für das Leichenhaus anschaffe. Der Antrag wird angenommen.

3. Herr Müller macht einen literarischen Nachweis über ältere Arbeiten von Arnold und Reinhard über die Reizbarkeit der herausgenommenen Iris unter dem Einflusse des Lichtes, wobei jedoch die von ihm (Sitz.-Ber. vom 29. Oct. 1859) untersuchte Wirkung der Wärme unbeachtet geblieben sei.

4. Herr Rinecker spricht über einen Fall, in welchem bei einem 2 1/2 jährigen Jungenknaben, welcher wegen Marasmus mit gehacktem rohem Rindfleisch gefüttert wurde, Taenia solium vorkam. Der Bandwurm wurde durch Anwendung von Kamala vollständig und ohne Nachtheil abgetrieben. R. bemerkt, dass ausser in Petersburg auch in Cassel die Beobachtung gemacht worden sei, dass Taenia solium nach Genuss von rohem Rindfleisch entstanden sei.

Herr Claus äussert sich dahin, dass in diesem Falle es unzweifelhaft erscheine, dass der Bandwurm durch den Genuss von rohem geschabtem Rindfleisch eingeführt worden sei. Möglich, dass die Finne sich im Rindfleisch entwickle, um so mehr, als der Verbreitungsbezirk keineswegs so beschränkt ist, als man allgemein glaubt; denn ausser bei Schwein und Mensch ist der Cysticercus cellulosae bei Affen, Ratten, Bären, Hunden, Rehen aufgefunden worden. Die Finne ist übrigens im Rinde noch von Keinem direkt beobachtet worden. Desshalb aber erscheint es auch möglich, dass die mit dem Genusse von geschabtem Rindfleisch aufgenommene Finne auch vom Schweinefleisch aus übertragen war.

5. Herr Gerhard spricht a) über die Ursachen der Heiserkeit bei chronischen Catarrhen und über deren Heilung durch Aetzen und zeigt die hierzu passenden Instrumente vor; b) über den Symptomencomplex der Laryngostenose.

6. Herr Kölliker spricht über die Eigenschaft des Helloborus, die Herztätigkeit zu lähmen und demonstirt dieselbe durch Experimente an Fröschen.

XV. Sitzung am 20. Juli 1861.

Inhalt. Vogt: Heilung eines Sarkoms des Unterkiefers. — Müller: über den gelben Fleck bei Thieren. — Kölliker: über Talgdrüsen am Lippenroth. — Rinecker: über die essentielle Kinderlähmung.

1. Herr Vogt stellt der Gesellschaft einen Mann vor, bei welchem nach Anwendung von Chlorkalk und Eisenvitriol als Aetzmittel auf ein bedeutendes Recidiv eines Sarkomes des Unterkiefers vollständige Heilung erfolgte. (S. Würzb. med. Zeitschr. II. 5 u. 6. pag. 383.)

Herr Textor spricht über denselben Fall, an welchem im Jahre 1850 die Exstirpation der rechten Unterkieferhälfte vorgenommen worden war. (S. Würzb. med. Zeitschr. II. 5 u. 6. pag. 386.)

2. Herr Müller gibt einige Bemerkungen über das ausgedehnte Vorkommen einer dem gelben Fleck der Retina entsprechenden Stelle zu Protokoll. (S. Würzb. naturw. Zeitschr. II. 2. pag. 139.)

3. Herr Kölliker theilt mit, dass nach seinen Untersuchungen im Lippenroth Talgdrüsen vorkommen, dieselben finden sich vorzugsweise an der Oberlippe, haben den ge-

wöhnlichen Bau, sind bald gross, bald klein, bald sehr sparsam, bald sehr zahlreich. Haare kommen daran nicht vor.

Herr Förster erwähnt, dass möglicherweise Cysten, welche in dieser Gegend vorkommen, aus diesen Talgdrüsen hervorgehen können.

4. Herr Rinecker spricht über die sogenannte essentielle Kinderlähmung und stellt einige mit dieser Krankheit behaftete Kinder vor.

Herr Gerhardt sah solche Fälle bei Heine in Canstatt und überzeugte sich von der Zusammengehörigkeit der charakteristischen Symptome, hält aber die scharfe Begränzung derselben noch für sehr schwierig. G. spricht sich ferner gegen die von einigen Autoren aufgestellte Annahme einer primitiven Muskelerkrankung aus.

Herr Külliker macht auf die Aehnlichkeit der Erscheinungen dieser Krankheit mit denen, welche auf Vergiftung mit Curare folgen, aufmerksam.

Herr Förster spricht sich gegen die Annahme aus, dass diese Krankheit eine Meningitis spinalis sei.

5. Herr Bataillonsarzt Dr. Franz Mehr wird zur Aufnahme als ordentliches Mitglied angemeldet.

XVI. Sitzung am 7. August 1861.

Inhalt. Rinecker: über spinale Kinderlähmung. — Boehmer: über Markschwamm der Niere. — Schwarzenbach: über mehrere Untersuchungen des Herrn Ide. — Biermer: über einige interessante Fälle aus der Klinik zu Bern. — Osann: über Ozonwasserstoff.

I. Herr Rinecker spricht unter Vorzeigung eines 16jährigen Knaben über spinale Kinderlähmung.

II. Herr Boehmer zeigt einen Markschwamm der Niere vor, welcher die Grösse einer Mannsfaust hat und in der Leiche eines Tuberculösen gefunden wurde.

III. Herr Schwarzenbach theilt die Resultate von Untersuchungen mit, welche sein Schüler, Herr Ide, mit mehreren der gebräuchlichsten Magistralformen (Inf. Valerianae, Inf. Rhei etc.) angestellt hat.

IV. Herr Biermer aus Bern spricht über einige interessante Fälle aus seiner Klinik in Bern: 1) Pneumothorax. — 2) Gehirntumor isolirt in der Pons Varoli sitzend. — 3) Fall von Addison'scher Hautfärbung, bei welchem mit dem Augenspiegel eine bedeutende flammige, stellenweis pyramidale Pigmentirung der Chorioidea gefunden wurde.

Herr Geigel bemerkt zu dem zweiten Fall, dass er bei einem Falle von Morbus Brightii eine ähnliche Geschwulst in der Pons Varolii gefunden habe.

Herr Tröltzsch bemerkt in Bezug auf den dritten Fall, dass es sehr angemessen sei, künftig bei inneren Krankheiten öfters den Augenspiegel anzuwenden, da man dadurch manche Krankheiten, so besonders M. Brightii in ihren Anfängen erkennen könne.

V. Herr Osann spricht 1) über die Darstellung des Ozon-Wasserstoffes. Er hatte früher gefunden, dass dieser Körper nicht erhalten wird, wenn eine Mischung von gereinigter englischer Schwefelsäure und Wasser der Wirkung des Stromes ausgesetzt wird, wess-

wegen er bei seinen früheren Angaben hierüber bemerkt, dass es zur Darstellung dieses Körpers nöthig sei, ein frisches Destillat von Nordhäuser Schwefelsäure anzuwenden. Er hat nun den Grund des Misslingens im ersten Fall aufgefunden. Er ist in einem Gehalt von Eisenvitriol enthalten, welcher der Nordhäuser Schwefelsäure beigemengt ist und welcher bei der Destillation in der Retorte zurückbleibt. Destillirt man englische Schwefelsäure über Eisenvitriol, so erhält man ein Destillat, welches mit Wasser gemengt, dem Strome ausgesetzt, ebenfalls Ozonwasserstoffgas entwickelt.

2. Bekanntlich geben stark wirkende Säulen, wie z. B. eine Kohlenbatterie von fünf Elementen zusammengesetzt, keine Annäherungs- sondern Trennungsfunken. Herr Oßann beobachtete nun, dass, wenn man eine Auflösung von schwefelsaurem Zinkoxyd durch Platten von Zink schliesse und diese sehr nähert, auch mit obigen Säulen Funken erhalten werden können. Das Weitere hierüber verspart er einer späteren Mittheilung.

VI. Herr Bataillonsarzt Dr. Franz Mohr wird als ordentliches Mitglied aufgenommen.

XVII. Sitzung am 2. November 1861.

Inhalt. Müller: über die Retina des Chamäleon und der Vögel. — Kölliker: über den Kopf eines Chinesen.

1. Herr Müller theilt in einem ausführlichen Vortrage die Resultate seiner Untersuchungen über den Bau der Retina und insbesondere der dem gelben Fleck oder der Fovea centralis entsprechenden Stelle beim Chamäleon und den Vögeln mit, und vergleicht damit das Verhalten beim Menschen, u. A. in Rücksicht auf die Feinheit der percipirenden Elemente.

2. Herr Kölliker zeigt den Scalp und Schädel eines muthmasslichen, in der Nähe von Würzburg auf der Eisenbahn verunglückten Chinesen vor, macht auf die Eigenthümlichkeiten des Schädels und des Gehirns (unter Vorzeigung einer Abbildung des letzteren) aufmerksam und knüpft hieran eine Reihe allgemeiner Betrachtungen über die Unterschiede der Gehirne der verschiedenen Menschenrassen und die Frage der Einheit oder Vielheit des Ursprungs der letzteren.

XVIII. Sitzung am 8. November 1861.

Inhalt. Scanzoni: über eine neue Geburtszange. — Gerhardt: über die Laryngoskopie und eine Kehlkopfzange. — Schenk: über den Primordialschlauch und die gelben Pigmentkörner der pflanzlichen Zellen. — Müller: über die Retina der Säugethiere.

1. Scanzoni zeigt die von Chassagny erfundene Geburtszange vor, demonstirt deren Anwendungsweise und spricht über die Vortheile, welche man etwa in einzelnen Fällen von derselben erwarten kann, welche er aber nicht sehr hoch anschlägt. Er hat

die Zange noch nicht selbst versucht, und verspricht, nachdem dies geschehen, der Gesellschaft über die Resultate Mittheilung zu machen.

Herr Vogt spricht seine Bedenken gegen diese Zange aus, indem er glaubt, dass der durch diese ausgeübte gerade und nur in einer Richtung gehende Zug nicht nur keinen Nutzen, sondern selbst Schaden bringen könne.

Herr v. Franqué spricht sich günstig über die zu erwartenden Vortheile von dieser Zange aus.

2. Herr Gerhardt zeigt eine von Lindwurm angegebene Zange zur Extraction von Polypen des Larynx vor und spricht dann über den Nutzen grosser Kehlkopfspiegel, von denen er einen vorzeigt und an sich selbst unter Benutzung einer Lampe und eines Reflector applicirt, wobei sich ein überraschend deutliches Spiegelbild des Larynx zeigt.

3. Herr Schenk theilt mit, dass es ihm gelungen sei, die stickstoffhaltige Membran der Zellen bei einigen Algen durch längere Einwirkung einer schwachen Zuckerlösung zu isoliren. H. Sch. spricht ferner über die gelben Pigmentkörner in pflanzlichen Zellen.

4. Herr Müller spricht über die dem gelben Fleck entsprechende Stelle der Retina der Säugethiere, insbesondere mit Rücksicht auf den Verlauf der Blutgefässe.

Nach dem Schlusse der Sitzung Festessen zu Ehren des nach Jena als Professor an die medicinische Klinik berufenen Hrn. Dr. Gerhardt.

1861 Sitzung am 2. November 1861

XIX. Sitzung am 23. November 1861.

Inhalt. Osann: über die neuesten Fortschritte der Photographie und die Sirene. — Geigel: über die Lage und die Bewegungen des Herzens.

1. Herr Osann spricht über die Fortschritte der Photographie, namentlich über die Kunst durch augenblickliche Bestrahlung Photographien hervorzubringen. Es wird hierdurch möglich gemacht, in Bewegung begriffene Gegenstände photographisch zu fixiren. Er zeigte dergleichen Bilder im Stereoskop vor. H. O. sprach ferner über den Unterschied in der Wirkung der Lichtstrahlen in den Daguerrotypen und Photographien. Letztere sind die Wirkungen der chemischen Strahlen des Spectrums oder der schneller schwingenden Aetherwellen, erstere die der thermischen oder der langsamer schwingenden Wellen.

H. Osann zeigte ferner einen akustischen Apparat, die Sirene vor, in ihrer neuesten verbesserten Form und stellte damit Versuche an.

2. Herr Geigel theilte die Resultate seiner Beobachtungen über das Verhältniss des vordernen Mediastinum zum Herzbeutel mit. Dasselbe verläuft, nach der Methode von Hammernik untersucht, bei kleinen Kindern durchgehends als ein einziges Band hinter dem Brustbein, in der Regel längs seines linken Randes bis zum Zwerchfell. Im späteren Verlaufe des Lebens verodet der linke Pleuraraum, soweit hinter ihm das Herz unbedeckt von den Lungen der Brustwand anliegt, durch Verwachsung, was durch Uebergangsformen bewiesen wird. Mit Rücksicht auf die gegebenen Dispositionen besprach derselbe ferner die Möglichkeit der verschiedenen Locomotionen des Herzens, und versuchte das Maass der Betheiligung der Lungen und des Herzbeutels näher zu formuliren.

3. Herr Director Gudden in Werneck und Herr Alexander Krohn aus Petersburg werden als ordentliche Mitglieder angemeldet.

XX. Sitzung am 30. November 1861.

1. Herr Director Gudden aus Werneck und Herr Alexander Krohn aus Petersburg werden zu ordentlichen Mitgliedern gewählt.

2. Die Herren: Alexander v. Nordmann in Helsingfors, Caspary in Königsberg, Hjelt in Helsingfors, John Simon in London, Paul Reinsch in Erlangen, Herrmann Demme in Bern, Ehrmann in Algier werden vom Ausschusse zu correspondirenden Mitgliedern vorgeschlagen und von der Gesellschaft genehmigt.

3. Die Gesellschaft verwilligt auch für das nächste Jahr 80 fl. zur Herstellung von Tafeln für die naturwissenschaftliche Zeitschrift.

4. Der Vorsitzende macht die Mitglieder der Gesellschaft aufmerksam, dass nicht selten von Autoren und Verlegern Werke eingeschickt würden behufs einer Besprechung derselben in den Zeitschriften der Gesellschaft und dass es sehr wünschenswerth wäre, wenn einzelne Mitglieder im betreffenden Falle solche Besprechungen übernehmen und ausführen wollten.

5. Der Vorsitzende legt der Gesellschaft einen von Herrn Buchhändler Stahel hier entworfenen Contract, den Verlag der beiden Zeitschriften der Gesellschaft betreffend, vor. Derselbe wird mit Ausnahme der § 3 und § 11 genehmigt und dem Ausschuss übertragen, über die betreffenden §§ eine Einigung mit Herrn Stahel herbeizuführen zu suchen.

6. Der Vorsitzende legt der Gesellschaft im Namen des Ausschusses die Frage vor, ob in diesem Jahre wieder öffentliche Vorträge vor gemischtem Publikum gehalten werden sollten. Nachdem sich verschiedene Stimmen dafür und dagegen geäußert und der Vorsitzende diese Angelegenheit der Beachtung der Gesellschaft dringend empfohlen hat, wird dieselbe dem Ausschusse zur weiteren Verfolgung übergeben.

7. Herr Rinecker erstattet die Rechnungsablage für das vergangene Jahr, welche von der Gesellschaft genehmigt wird.

8. Wahlen für das Gesellschaftsjahr 1862:

Erster Vorsitzender: Herr H. Müller.

Zweiter " " A. Förster.

Erster Schriftführer: " A. Geigel.

Zweiter " " J. Rosenthal.

Quästor: " F. Rinecker.

Redactionscommissionen blieben unverändert.

Die feierliche Jahressitzung und das Festessen wurden am 7. December 1861 abgehalten und dabei der Jahresbericht vom ersten Vorsitzenden vorgetragen. Die Herren Professoren Beetz, Gerlach, Kussmaul und Thiersch aus Erlangen waren dabei auf Einladung der Gesellschaft als Gäste erschienen.

A. Förster,

z. Z. I. Schriftführer der Gesellschaft.